

Haben die Eliten einen Plan B?

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-06-28

Ich werde immer wieder gefragt, ob die Eliten einen „Plan B“ für die Erhaltung ihrer Macht nach einem wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch des Westens haben. Vermutlich gibt es solche Pläne, die auf die Einführung eines Überwachungsstaats und einer Diktatur mit Einführung von Einheitswährungen wie „Amero“ oder „Eurodollar“ für den gesamten Westen abzielen. In der Realität haben sie aber keinen funktionierenden „Plan B“, denn sie sind immer noch voll damit beschäftigt, ihre Industrie nach Asien outzusourcen. Daher wird dann die industrielle Basis für einen Wiederaufbau fehlen.

Dieser Artikel ist ein Nachfolger von „[Papiertiger Illuminati](#)“. Der Anlass sind der G-8 Gipfel vor einigen Wochen in Deutschland und der letzte EU-Gipfel, die beide in reine Zur-Schau-Stellung von Eitelkeiten ausgeartet sind.

Der G-8 Gipfel:

Ursprünglich in den 1970er Jahren gegründet, um wichtige Probleme in der Weltwirtschaft zu besprechen, ist diese Veranstaltung in der Zwischenzeit zur reinen Show entartet. Man hat sich mit so angeblich medienwirksamen Themen wie die Hilfe für Afrika oder den Klimawandel beschäftigt.

Der Spiegel schreibt dazu in: [Merkel feiert ihren Klimawandel](#):

Zaubau, Proteste, Klimastreit: Wochenlang gab es nur negative Nachrichten vom G-8-Gipfel in Heiligendamm. Damit ist jetzt vorerst Schluss. Merkel verkündete die erste Einigung der Regierungschefs zum Klimaschutz - und sonnte sich im Gipfelglanz.

Darum ging es wohl (zumindest für die Gastgeberin): *feiern und sonnen*. Wenn man sich solche Ziele setzt, dann ist es klar, dass man sich keine realen Ergebnisse erwartet, ausser Medienberichte.

Dafür wurden EUR 120 Mill. zum Fenster hinausgeworfen, primär für die Sicherheit von George W.

Und die „andere Seite“, die G-8 Kritiker, die zu zehntausenden angereist waren? Man braucht sich nur das „Wasserballett“ von Greenpeace mit der Polizei anzusehen, dann sieht man, dass es hier ebenfalls nur um „Sonnen in den Medien“ ging. Ansonsten ist Greenpeace nicht so systemkritisch, wenn man sich etwa deren Abnahmeverträge für das eigene Magazin mit einer deutschen Supermarktkette ansieht (SternTV). Für eine garantierte Abnahme des eigenen Magazins stellt man auch gerne gute Öko-Zeugnisse aus, auch wenn 98% der grünen Magazine im Abfall landen.

In Wirklichkeit kommen diese ganzen Kritiker auch nur wegen der Medien-Berichterstattung. Sie sind in Wirklichkeit genauso eitel wie die Politiker.

Es gibt Gerüchte, dass Krawalle von der Polizei geschürt worden seien. Die brauchen auch Medien-Aufmerksamkeit.

Mein Vorschlag:

Man veranstalte den Gipfel auf einer einsamen Insel (die Franzosen oder Amerikaner haben sicher so etwas. Die Briten könnten die Falkland-Inseln bereitstellen - schön weit weg und kalt). Dort soll man

sich OHNE MEDIEN zusammensetzten. Vielleicht kommt dann etwas heraus? Sie sehen, die heutigen Staatschefs sind nur mehr Medien- und Papiertiger.

Der EU-Gipfel:

Man wollte unbedingt etwas von der „EU-Verfassung“ retten. Jedoch ging es wie üblich bei diesem Thema primär um die Stimmrechte in der EU. Die Polen traten gleich mit der Formel „Quadratwurzel oder Tod“ auf. Es kamen zwar einige Kompromisse heraus, aber alle schimpften kurz darauf darüber.



Falls es noch niemand bemerkt hat, die EU disintegriert inzwischen. Begonnen hat es vor 2 Jahren mit der Ablehnung der EU-Verfassung durch die Franzosen und Holländer bei Volksabstimmungen. Niemand hat sich die Mühe angetan, diese Verfassung zu lesen, da ohnehin alle wussten, dass sie nicht viel wert sein wird. Kein Wunder, da stand etwa die Steuerfreiheit für EU-Dienstwagen drinnen.

Ja es steht doch etwas im Protokoll des letzten EU-Gipfels, wie im britischen Telegraph zu lesen ist: [„Omission could 'undermine single market'“](#):

Business leaders and a formidable array of ex-European commissioners have warned that last-minute changes to Europe's new treaty may undermine the single market, endangering one of the EU's biggest achievements over the last half century.

The raging dispute yesterday centred on the omission of a key clause stating that it was an objective of the union to ensure an internal market "where competition is free and undistorted".

The change in wording was slipped through by German diplomats in charge of the drafting process in order to placate French president Nicola Sarkozy.

"If this goes through, it's the first step towards disintegration" said former competition commissioner Mario Monti. "I am deeply surprised that the British are allowing this to happen. The loss of the single market is something much more fundamental than doing away with the title of EU foreign minister," he told The Daily Telegraph.

"Competition policy is the weapon we have used to break down market distortions in Europe. It's how we stamp down on economic nationalism," he said.

Da kann man nur sagen, schau, schau. Da hat doch der neue französische Präsident Nicolas Sarkozy einen Passus durchgesetzt, der den gemeinsamen Markt, das Herzstück der EU aufhebt. Damit kann man jetzt nationale Bevorzugungen nicht mehr anfechten. Sarkozy wird sicher eifrig davon Gebrauch machen. Die EU ist dann tot, wenn auch die Nettozahler nicht mehr zahlen wollen.

Der „Bundestrojaner“ und andere Behörden-Einbildungen:

Nach dem die US-Regierung unter Bush und Cheney schön langsam versuchen die Bürgerrechte auszuhebeln und ihr britischer Pudel Tony es ihnen nachgemacht hat, treten jetzt überall „Sicherheitspolitiker“ auf, die noch mehr „Sicherheit“ = Eingriffe in die Freiheitsrechte fordern.

Einer davon ist der deutsche Innenminister Schäuble, der unbedingt den „Bundestrojaner“ zur geheimen elektronischen Überwachung von „Terroristen“ fordert.

Entweder ist es reine Selbstdarstellung in den Medien oder er ahnt was da wirtschaftlich kommt (besser es hat ihm jemand gesagt) und will die Politiker-Kaste für den Fall eines Crashes vor der Volkswut schützen.

Spiegel:

[Schäuble will für den Bundestrojaner das Grundgesetz ändern](#)

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble rückt nicht ab von der umstrittenen Online-Durchsuchung per "Bundestrojaner". Noch vor der Sommerpause will er ein entsprechendes Gesetz einbringen - und die Verfassung ändern, um den Trojaner möglich zu machen.



Soso, der Innenminister einer demokratischen Republik will dafür die Verfassung ändern lassen, damit er ungehindert spionieren kann. Er soll einmal 70 Jahre in der Geschichte zurückgehen. Offenbar ändert sich alles, wenn man selbst an der Macht ist.

MACHT, MACHT, MACHTRAUSCH, das ist es. Oder hat er solche Angst vor Systemkritikern? Um Terroristen geht es hier sicher nicht.

Er möchte also unbedingt wie die Gestapo schnüffeln.

Neben den Verfassungsbarrieren möchte er daher auch noch technische Hindernisse auf rechtllichem Weg (was anderes kennt er nicht) aus der Welt schaffen: Chaos Computer Club: [Verbot von Sicherheitswerk-](#)

[zeugen öffnet Bundestrojaner Tür und Tor.](#)

25. Mai 2007

Der Bundestag hat heute das Verbot von Computersicherheitswerkzeugen unverändert durchgewunken (Strafrechtsänderungsgesetz zur Bekämpfung der Computerkriminalität, neuer § 202 StGB). Bestraft werden soll insbesondere das Herstellen, Programmieren, Überlassen, Verbreiten oder Verschaffen von Software, die für die tägliche Arbeit von Netzwerkadministratoren und Sicherheitsexperten dringend notwendig ist.

Ich habe selbst nicht herausgefunden, was da wirklich dran ist. Möglicherweise hat man Schäuble eingeredet, wenn er per Gesetz nur noch jene Virencanner zulässt, die den Bundestrojaner bewusst nicht erkennen, dann gibt es keine Möglichkeit, diesen zu finden. Da hat er sicher die Rechnung ohne die Wirtschaft gemacht. Kein IT-Sicherheitsverantwortlicher lässt sich vorschreiben, welche Virencanner er benutzt, schon gar nicht wird er jene „offiziellen“ verwenden, die den Bundestrojaner durchlassen. So ist es eben, wenn man Jurist ist und einen Computer bisher nur von aussen gesehen hat. Als IT-Spezialist kann ich Ihnen versichern, es ist sehr schwierig, einen Trojaner gezielt auf einem Computer mit Abwehrmassnahmen von Aussen zu installieren, wenn man nicht gleich das ganze Internet infizieren möchte, was wiederum eine Aufdeckung des Trojaners erleichtert.

Die Angst der Politiker:

Hier ein weiterer Bericht um die polizeiliche Überwachungswut rund um den G-8 Gipfel:

Spiegel: [Staatliche Überwachungswut entsetzt Datenschützer](#)

Wen schützt die Polizei wirklich - im Ernstfall: Natürlich die Politiker und sonst nichts. Man sehe nur den Aufwand für den G-8 Gipfel in Deutschland. Gesetze und Verfassung sind egal. Das war doch im Ostblock auch so.

Diese Politiker dürften eine so unvorstellbare Angst um ihre eigene Sicherheit und ihr eigenes Image (falls etwas passieren sollte) haben, dass sie keine Grenzen kennen. Derzeit ist es primär die Angst um ihr Image. Wehe, wenn eine richtige Opposition auftaucht...

Daher erwarten Sie sich von der Polizei im Krisenfall keinen Schutz. Diesen gibt es nur für Politiker.

Die Angst dieser Politiker und anderer Eliten (Wirtschaft, Bilderberger, etc.) muss enorm sein. Seit Jahrzehnten arbeiten sie schon auf die leichte Kontrollierbarkeit der westlichen Bevölkerung hin. In den letzten Jahren hat sich das beschleunigt:

- Errichtung von Scheindemokratien bzw. Scheinfreiheiten, Scheindemonstrationsrechte

- Globalisierungstaktiken bzw. dem Hinweis, dass nur die globale Welt „Segen“ bringt
- Langsame Verprimitivisierung des Lebens über die Medien
- Angstmache mittels „Internationalen Terrors“, Klimaänderung, Vogelgrippe
- Atomisierung der Gesellschaften, Zerstörung der Familie
- Verschuldung der Bevölkerung – Schulden machen unfrei
- Damit Schaffen einer überzeugenden Berechtigung zu starken, internationalen Bürgerrechtseingriffen und Bürgerkontrollen

Bei diesen Methoden sind unsere Politiker natürlich nur selbst Marionetten. Diese Dinge kommen von Think Tanks rund um Bilderberger, Council on Foreign Relations, usw.

Was fürchten die Eliten wirklich?

Kurz gesagt, sie fürchten die Revolution gegen sie, ihre Absetzung und besonders ihren Bedeutungsverlust.

Sie fürchten insbesondere, dass sich Gegen-Eliten mit entsprechenden Führern („Starke Persönlichkeiten“) bilden könnten, die ihnen eines Tages sehr gefährlich werden könnten.

Die Rechnung ohne ihre Geldgeber:

In Wirklichkeit ist das was sie machen nur ein „Aufplustern“ und „Gesichtwahren“. Sehen Sie auch meinen Artikel „[Surge!](#)“.



Die „Macht“ insbesondere der US-Eliten wird inzwischen nicht mehr von ihnen selbst bestimmt, sondern von ihren Geldgebern in Asien oder im arabischen Raum.

Wenn entweder die Saudis, Russen oder Chinesen auf einmal ihre Devisenreserven (meist westliche Staatsanleihen) abverkaufen, ist es vorbei mit der Macht der westlichen Eliten. Dann springen die Zinsen hoch, Dollar oder Euro stürzen in das Nichts und es kommt in den westlichen Ländern fast sicher zu einem Volksaufstand.

Ähnliches ist in der Asienkrise 1997 passiert. Damals mussten fast alle Regierungen inklusive der Diktaturen gehen. Sogar die koreanischen Industrie-Konglomerate (Chaebols) wurden teilweise zerlegt.

Besonders schlimm sieht es in den Ländern mit den meisten „Eliteclubs“, also den USA und Grossbritannien aus. Beide sind im Ausland schwer verschuldet und haben fast keine eigene Industrie mehr. Werden denen ihre eigenen Schuldsscheine (Staatsanleihen) zur „Einlösung“ präsentiert, ist es mit diesen Ländern auf der Stelle vorbei. In der Realität müssen sie dann sämtliche Auflagen akzeptieren, um noch lebensnotwendige Güter importieren zu können.

Vermutlich werden dort alle Assets mit einem Restwert in die Hände der bisherigen Geldgeber, also primär der Chinesen übergehen. Daher schreibt auch Jim Sinclair:

“If our kids do not speak Mandarin, they will not be able to converse with their boss.”

Also, sie werden Mandarin, die chinesische Hochsprache erlernen müssen, um mit ihren zukünftigen Bossen kommunizieren zu können. Jim Rogers hat schon damit begonnen und seiner Tochter dazu ein chinesisches Kindermädchen beigelegt. Er selbst hat seine Villa in den USA verkauft und ist nach Hong Kong gezogen. Diese Investoren haben eben ein Gefühl für solche Entwicklungen.

Das Horror-Szenario:

Dass die Chinesen die USA oder UK „übernehmen“, ist natürlich der „Best-Case“. Viel schlimmer wird

es, wenn die Araber mit ihren Gold- und Devisenreserven das Gleiche tun. Nach alledem was diese beiden „Vorboden der westlichen Kultur“ im Irak und sonstwo aufgeführt haben, muss der Hass in der arabischen Welt auf sie ganz besonders gross sein.

Kein Wunder, dass viele reiche Amerikaner jetzt auswandern.

Wie müsste ein „Plan B“ aussehen:

Bevor wir die Frage stellen, ob die westlichen Eliten einen „Plan-B“ zum Machterhalt haben, müssen wir uns ansehen, wie dieser auszusehen hätte.

Diese Punkte sollten enthalten sein:

- Radikalreform aller westlichen Staats- und Sozialsysteme um die Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen, massive Senkung der Steuern, Abschaffung des grössten Teils der Bürokratie und des Sozialstaats.
- Rückholung der Industrie aus Asien
- Umkehrung der Aussenhandels-Defizite
- Rückwendung von einer Finanz- und Konsumgesellschaft zu einer Industriegesellschaft
- Aufbau neuer Goldreserven der Zentralbanken und Wiedereinführung goldgedeckter Währungen
- Radikale Rückführung des Supermacht-Denkens auf rein nationalen Fokus, Aufgabe der Rolle des Weltpolizisten und imperialer Glorie
- Austausch der Politik- und Wirtschaftseliten gegen neue Kräfte

Über einen Zeitraum von etwa 5 Jahren könnte das in einem Crash-Programm zu schaffen sein.

Es ist zu bemerken, dass nicht alle Punkte auf alle westlichen Länder zutreffen, aber besonders auf USA und UK. Auch die Sowjetunion ist an solchem Supermachtstreben zu Grunde gegangen.

Sie haben keinen Plan B:

Wenn man sich obige Liste ansieht, dann erkennt man sofort, dass dies die Abschaffung dieser Eliten und ihrer Strukturen bedeuten würde. Sie werden es daher keinesfalls freiwillig tun.

Alles was sie machen, ist ihre Macht in den eigenen Ländern mit Lügen, Marktmanipulationen, Überwachungsstaat und Diktatur möglichst lange zu sichern. Die Gefahr von Aussen, also von ihren Geldgebern verkennen sie offenbar völlig.

Es gibt daher real keinen „Plan B“ zum langfristigen Machterhalt. Alles was sie machen ist Bluff.

Dieses Zitat passt genau:

Eliten sind immer unfähig, sich etwas anderes die Trends von Gestern vorzustellen, also die Trends, die sie „Eliten“ gemacht haben. – Europe2020.

In Wirklichkeit sind die westlichen Eliten in Politik und Wirtschaft mittelmässige Karrieristen und Selbstdarsteller. Siehe auch meinen Artikel:

[„Mittelmässigkeit – die neue Sucht - Der Abstieg des Westens aus einer anderen Sicht“](#)

Wie werden die „Eliten“ im Crash-Fall reagieren:

Mit allen Mitteln wird ein wirtschaftlicher und finanzieller Zusammenbruch hinausgeschoben. Wenn er kommt, wird es ein Total-Kollaps sein. Wie werden die „Eliten“ dann reagieren?

Man kann annehmen, dass nur ein sehr kleiner Teil dieser Leute wirklich weiss, was kommt. Die grosse Mehrzahl wird daher selbst völlig überrascht werden. Sie werden dann nicht mehr wissen, was sie tun sollen. Sie werden dann primär um ihre persönliche Sicherheit vor dem Volk fürchten.

Sehen sie dazu auch die beiden Artikel von Michael Brumme: „[Der Legitimationsverlust der Eliten](#)“, „[Eliten in Konfusion](#)“. Er beschreibt darin auch eigene Erfahrungen aus dem Zusammenbruch der DDR:

Diesen Kerl wollten wir (3000 Demonstranten incl. mir, damals 14 Jahre alt) 1989 eines Abends aus dem Kreisleitungsgebäude Sondershausens herausholen und zur Rede zu stellen. Wäre er gekommen, wir hätten ihn aber vermutlich gelyncht, so aufgeheizt war die Atmosphäre. Stattdessen erklärte ein herausgekommenes Mitglied des inneren Machtzirkels, das einen halben Meter vor mir stand und das angesichts von Tausenden Demonstranten wie Espenlaub zitterte, der Herr wäre nicht da (hatte sich also abgesetzt). Nach langem hin und her nannte der „Vertreter“ einen Zeitpunkt, an dem der Herr K. sich definitiv den Fragen der Öffentlichkeit und der Presse stellen wollte, und wir zogen ab. Polizei war nirgends zu sehen.

Man sieht, sobald das Volk aufsteht und einige Demonstrationen organisiert, beginnen die „Eliten“ „wie Espenlaub zu zittern“. Daher fürchten alle „Kaiser“, dass sie plötzlich ohne Kleider dastehen und das Volk das auch sieht, sprich der Verlust der Eliten-Legitimität.

Einige wenige wie George W. Bush haben schon Exile (etwa in Paraguay) vorbereitet, in die sie sich dann wohl schnellstmöglich zurückziehen werden.

Plötzlich werden dann alle Leute staunen, warum sie sich von diesen ängstlichen Cretins so lange an der Nase haben herumführen lassen. Die Wut wird grenzenlos sein.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden. Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com